

Wandervorschlag:

Rundtour 10 Hiltrup-Hohe Ward -Hiltrup

Für alle SGV'ler/innen und Besucher/innen dieser Website, die gerne mal wieder wandern möchten, haben wir folgende Tour für euch zum Nachgehen zusammengestellt.

Eure Wanderführer Ursula und Hans-Peter Seidt

Start und Ziel: Münster-Hiltrup (Bahnhof)

Tourlänge: ca. 16 km

Wegcharakteristik: befestigte und unbefestigte Wege, teilweise Asphalt

Dauer: ca. 4 Stunden (ohne Pause)

Karten: amtliche Freizeitkarte der Stadt Münster (oder per Download: www.stadt-muenster.de/katasteramt/kartographie/karten-zum-download oder www.tim-online.nrw.de/tim-online2/)

Wander-App/GPS-Track:

https://www.komoot.de/tour/331451179?share_token=aaptHJqYXeINON6nHcomMQ2UcDrUgTFnAQ4sB74rZRkTrWSTEF&ref=wtd

Wanderbeschreibung:

Wir starten vor dem Bahnhof in Hiltrup und gehen Richtung Bushaltestelle mit Blick auf die Prinzenbrücke. Am Ende der Bahnanlage/Busschleife gehen wir die Treppenstufen hinab und unterqueren nach rechts die Bahnanlagen. Am Ende der kleinen Steigung wenden wir uns nach links über die alte Prinzenbrücke, gehen weiter geradeaus und nehmen die nächste Straße rechts Richtung Hiltruper See. Wir biegen in die nächste Querstraße links (Sunderkamp) ab, stoßen auf eine T-Kreuzung und halten uns rechts und am Ende der Straße links. Entlang einer Baumgruppe geht es weiter; auf der querverlaufenden Straße (Meinenkampstraße) biegen wir sodann nach rechts ab. Vor dem letzten Haus halten wir uns links und durchqueren den verkehrsberuhigten Bereich. Wenn wir wieder auf eine Straße treffen, gehen wir rechts und behalten unsere Richtung bei. Wir befinden uns auf dem Anemonenweg, der sich zwischen den letzten Häusern zu einem Durchgang verengt.

Hinter den letzten Häusern stoßen wir auf einen Querweg und gehen links, nunmehr am Rande der Wohnbebauung entlang, begleitet von dem rechts fließenden Emmerbach. Die kleine Teerstraße, die rechts zum Friedhof Hohe Ward führt, überqueren wir, behalten unsere Richtung bei und kommen an einem Spielplatz vorbei. Kurz nach einer scharfen Rechtsbiegung und einem Linksknick überqueren wir den Emmerbach über eine Brücke. Wir wandern nun auf einem Weg über das vor uns liegende freie Feld auf einen Waldrand zu. Der Weg schwenkt nach rechts und kurz darauf an einer Kreuzung nach links weiter Richtung Waldrand. Wir gehen an einer restaurierten Hofanlage vorbei. Der nunmehr asphaltierte Weg durchquert ein Waldstück, erreicht eine freie Fläche und knickt nach rechts ab. Wir aber gehen hier links auf einem unbefestigten Weg in die Hohe Ward hinein (geradeaus unser späterer Rückweg). Kurz darauf heißt es aufgepasst!

Am Ende des rechts von uns liegenden Feldes befindet sich eine Baumschranke. Hier geht es rechts und um die Schranke herum, weiter auf schmalen Pfad in den Wald hinein. Nachdem der Weg eine kleine Rechtsbiegung macht, trifft er auf eine kleine Lichtung und Verzweigung (hier nicht scharf rechts halten in Richtung des Hochsitzes und einem Zaun). Wir nehmen den rechten, weiter geradeaus führenden, breiteren Weg. Einen danach rechts abzweigenden Reitweg lassen wir unbeachtet. An einem Querweg gehen wir rechts und sehen wenige Meter weiter Erläuterungstafeln zur Wassergewinnung nebst Sitzbank stehen.

Bei der nächsten Kreuzung halten wir uns links und gehen an einem Versickerungsbecken vorbei. Unser Weg macht einen scharfen Linksknick und verläuft nunmehr parallel zu den Versickerungsbecken. Die nächste Abzweigung nach rechts lassen wir unbeachtet. Unser Weg steigt leicht an und wir entdecken an einer Sitzbank eine Tafel des Heimatvereins mit Hinweisen über den hier in der Nähe gelegenen früheren Gerichtsplatz. Bei der nächsten T-Kreuzung wenden wir uns nach rechts auf das vor uns liegende Wasserwerk zu. Wir stoßen auf den querverlaufenden Hauptweg durch die Hohe Ward – rechter Hand ein Trinkwasserstein -, überschreiten diesen und behalten unsere Richtung bei. Einen links abzweigenden Reitweg lassen wir unbeachtet und stoßen nach einem kleinen Bogen auf eine Wegekreuzung, an der wir uns links halten. Nunmehr geht es eine ganze Weile parallel zu dem links von uns verlaufenden Emmagraben entlang. An einer T-Kreuzung gehen wir links über eine Brücke. (Wer ein paar Schritte nach rechts geht, findet auf Baumstümpfen eine Picknickmöglichkeit.)

Wir treffen wieder auf den quer verlaufenden Hauptweg, dem wir nun ein Stück nach rechts folgen. Abzweigungen nach links lassen wir zunächst unbeachtet, da das Wasserschutzgebiet hier auf keinen Fall betreten werden darf. Wir nehmen sodann die dritte (erlaubte) Abzweigung auf der linken Seite.

Kurz nachdem unser Weg den Wald verlässt, zweigt nach links wieder ein Weg in den Wald ab, auf dem wir nun weitergehen. Vor einer eingezäunten Baumschonung verschwenkt der Weg nach links und dann wieder nach rechts. Der bisher noch befahrbare Weg endet kurz bevor er den Waldrand erreicht, geht nach links in einen schmalen Pfad über und überquert über eine Behelfsmöglichkeit einen Graben. Diesem Graben folgen wir etwa 180 m und biegen dann rechts ab. Der Pfad wird nun noch etwas abenteuerlicher, denn wir müssen den einen oder anderen umgefallenen Baum übersteigen oder umgehen. Nach 300 m stoßen wir auf eine Kreuzung und nehmen den deutlichen Weg nach rechts. Sobald wir auf eine T-Kreuzung stoßen, gehen wir nach links und kurz darauf rechts entlang eines abgeholzten Bereichs.

An der nächsten Abzweigung halten wir uns rechts und an der darauffolgenden links. An der folgenden Wegekreuzung behalten wir unsere Richtung bei. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab und sehen kurz darauf bereits das Ende des Waldes. Nachdem wir an der Baumschranke vorbeigegangen sind, halten wir uns an der nächsten Kreuzung links (nicht nach rechts auf den asphaltierten Hinweg einbiegen!). Wenn wir an einer T-Kreuzung auf eine asphaltierte Zufahrtsstraße treffen, halten wir uns rechts. Linker Hand sehen wir bereits den Kanal und rechter Hand den Waldfriedhof Hohe Ward. Wir erreichen die Zufahrtsstraße zum Friedhof, halten wir uns links und überqueren die Straße Hiltruper See und gehen nun am Kanal nach rechts bis zur Prinzenbrücke, auf einer Treppe zu dieser hinauf und zurück bis um Bahnhof Hiltrup.